



Vernehmlassungsantwort des Zürcher Berufsverbands der Logopädinnen und Logopäden (zbl):

Allgemeine Bemerkungen zur Vernehmlassung des sonderpädagogischen Konzepts für den Kanton Zürich

Die Kommission Frühbereich begrüsst grundsätzlich das neue sonderpädagogische Konzept des Kantons. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Abschnitte, welche den Frühbereich (Heilpädagogische Früherziehung, insbesondere Logopädie) betreffen.

Bei der Bearbeitung ist aufgefallen, dass häufig der Begriff Förderung benutzt wird, auch wenn Therapie gemeint ist. Da die Begriffe **Förderung und Therapie** nicht synonym sind, legt der zbl Wert auf eine differenzierte und genaue Verwendung der Begriffe.

Positive Neuerungen

Als positiv werden vor allem folgende Punkte bewertet:

- Vieraugenprinzip

Die Trennung von Diagnostik (Abklärungsstellen) und Therapie (Leistungserbringer) wird grundsätzlich gutgeheissen. Damit wird einerseits den Forderungen der EDK Folge geleistet, andererseits erlaubt dieses Vorgehen eine Vereinheitlichung des Abklärungsverfahrens sowie eine vereinfachte qualitative Überprüfung von Diagnostik und Therapie.

- Eltern können ihr Kind direkt zur Abklärung anmelden

Der niederschwellige Zugang für Eltern und Kind ist eine äusserst positive Neuerung. Die Kommission Frühbereich sieht darin eine grosse Chance, sprachentwicklungsauffällige Kinder frühzeitig und ohne Umwege erfassen zu können. Damit kann ein wertvoller Beitrag zur frühen Erfassung und zur Prävention sekundärer Störungen geleistet werden.

- Beratungsstunde für Eltern in einer logopädischen Praxis

Auch diese Massnahme ermöglicht den Eltern einen niederschweligen Zugang zu einer fachlich fundierten Beratung. Sie stellt die frühe Triage der Kinder sicher und erlaubt eine entsprechende Beratung der Eltern.

Zuwenig ausgearbeitet ist aus Sicht der Kommission folgender Bereich:

Risikokinder

Aus Sicht der Kommission Frühbereich müsste Kindern, die von (Sprach-) Behinderung bedroht sind, mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Kommission schlägt vor, dass für Risikokinder im Bereich der Logopädie gemeinsam mit dem zbl ein Konzept erarbeitet werden soll.

Nachschulbereich

Abläufe sowie Kostenträger müssen für den Nachschulbereich noch genau definiert werden. Auch hier wäre es sinnvoll, ein Konzept zu erarbeiten.

Zürich, 16.03.2010

Im Auftrag der zbl-Arbeitsgruppe Frühbereich

Sabrina Sequenzia

Für den Vorstand des zbl

Susanne Schmolke